

# Internationaler Musiktreff in Hall „Musik ist eine Weltsprache“



Die Musik verbindet sie: Ulrike Narciß, Murtazza Moosavi, Alma Mohamad Ali (vordere Reihe von links) Emine Genccik, Roumineh Ammoura, Heike Wanke, Karin Küçük, Sevkiye Yilmaz, Leila Kleij (hintere Reihe von links) und viele weitere Frauen sind durch den Internationalen Musiktreff Schwäbisch Hall Freunde geworden.

© Foto: Beatrice Schnelle

Schwäbisch Hall / Beatrice Schnelle 02.01.2019 - 10:12 Uhr

Zu Besuch beim Internationalen Musiktreff Schwäbisch Hall.

Murtazza Moosavi singt zur Gitarre ein Liebeslied: „Ye del mige beram beram, ye delam mige naram naram – Mal sagt mir mein Herz: ich verlasse dich, doch dann sagt es: ich bleibe immer bei dir.“ Liebe kennt keine nationalen Grenzen, die von ihr verursachten Wirrungen genausowenig. Der 19-Jährige hat den Originaltext der Komposition des iranischen Sängers Aref in deutsche Schrift übertragen und die Übersetzung gleich mitgeliefert. Damit alle mitsingen können und jeder weiß, wovon die Rede ist.

Seit kurzem hat sich der frühere Internationale Frauenchor Schwäbisch Hall in „Internationaler Musiktreff“ unbenannt. Nun darf auch jeder musikbegeisterte Mann mitmachen, und Murtazza ist der erste. Anders als während der ersten drei Jahre treffen sich die Mitglieder nicht mehr wöchentlich, sondern nur noch einmal pro Monat. „Wir sind immer häufiger aufgetreten, mussten schließlich streng durchgetaktet proben und hatten kaum noch Zeit zum Reden“, erklärt Gründungsmitglied Karin Küçük. Darum habe man sich entschieden, den Stress rauszunehmen: „Wir sind keine leistungsorientierten Profis, hier geht es um Begegnung, Freundschaft und den Austausch der Kulturen.“ Genau das schätzt Murtazza an der singenden Gemeinschaft. Es helfe ihm, seine Sprachkenntnisse zu verbessern, sagt der junge Mann aus Afghanistan, der seit drei Jahren in Hall lebt, und hier außer Deutsch mittlerweile auch das Gitarrenspiel erlernt hat. Denn wie für alle im Raum ist Musik für ihn ein Lebenselixier.

## Zu Tränen gerührt

„Solange ich hier mitsinge, bleibe ich gesund“, ist Heike Wanke überzeugt. Die Seniorin aus Hall stieß durch ihrer syrische Freundin Roumieh Ammoura auf die Gruppe. „Musik ist Harmonie, Musik verbindet uns“, sagt Alma Mohamad Ali. Die wunderschöne Singstimme der Syrerin, die Karin Küçük nach eigener Aussage zu Tränen rühren kann, war im Februar 2016 der Auslöser für die Gründung des Chors. Heute hat Alma aus gegebenem Anlass ein syrisches Weihnachtslied mitgebracht. Die Überraschung des Abends: es ist die Melodie von „Jingle Bells“. In ihrer Heimat erzähle der Text jedoch von Jesus, der gekommen sei, um Freude auf die Welt zu bringen, so Alma.

„Musik ist eine Weltsprache“, stellt Ulrike Narciß fest, die das Musikprojekt seit dem ersten Tag als Sängerin und Cellistin begleitet. Das bekannte Volkslied vom „Bruder Jakob“ können sie und die anderen auf Englisch, Französisch, Türkisch, Polnisch, Arabisch und natürlich auf Deutsch interpretieren. Das „Gebet der Mütter“, das palästinensische und israelische Frauen im Oktober 2017 auf ihrem gemeinsamen Friedensmarsch durch ihre vom Krieg zerrissenen Länder sangen, hat der Haller Chor einstudiert, obwohl es für alle ein hartes Stück Arbeit war. Arabische Melodien mit ihren unendlich vielen Zwischentönen sind für Europäer nur schwer nachzuvollziehen, darum übernimmt bei diesen Liedern den Hauptpart eine Vorsängerin, die Gruppe lernt den Refrain.

Ganz still wird es im Raum, als Emine Genccik voll Inbrunst ihre Stimme erhebt. Nach weiter Ferne und Sehnsucht klingt ihr Lied. „Uzun ince bir yoldayim, gidiyorum gündüz gece, bilmiyorum ne haldeyim – Ich bin auf einem langen, schmalen Weg, ich gehe Tag und Nacht, ich weiß nicht wie es um mich steht.“ Vor hundert Jahren sei der blinde Wandermusiker Aschik Veysel mit seiner Langhalslaute durch die Dörfer Anatoliens gezogen und habe melancholische Lieder wie diese gesungen, erklärt Emine den Ursprung von Melodie und Text.

Wie unterschiedlich das Wesen von Musik mitunter auf das von der jeweiligen Kultur geprägte Hörverständnis wirkt, und wie nahe sich die Völker gerade dadurch sein können, beweist Sevkiye Yilmaz. Die 52-Jährige liebt den hierzulande oft als Kitsch wahrgenommenen Schlager-Oldie „Tränen lügen nicht“. Das Lied erinnere sie an ihre türkischen Heimat, schwärmt sie mit leuchtenden Augen. Michael Holm wäre vermutlich verblüfft über diese Assoziation.

Quelle: [https://www.swp.de/suedwesten/staedte/schwaebisch-hall/\\_musik-ist-eine-weltsprache\\_-28883566.html](https://www.swp.de/suedwesten/staedte/schwaebisch-hall/_musik-ist-eine-weltsprache_-28883566.html)

Haller Tagblatt vom 02.01.2019